

Seit 2012 hat das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL das Ziel, die beruflichen Chancen von Frauen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in OstWestfalenLippe nachhaltig zu verbessern. Deshalb steht der Dialog mit der Wirtschaft im Mittelpunkt des Handelns, um das bisher ungenutzte weibliche Fachkräftepotential zu heben.

In Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen und den Gleichstellungsstellen der Kreise in OWL und der Stadt Bielefeld bringt das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL die Perspektiven von Wirtschafts- und Frauenpolitik zusammen. Durch die Trägerschaft der OstWestfalenLippe GmbH ist das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL in die regionalen Netzwerkstrukturen eingebunden.

Am 1. September 2015 ist das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL in die zweite Förderphase (2015 – 2018) gestartet. In dieser liegt der Fokus auf folgende Teilprojekte

1. Berufsrückkehr attraktiv gestalten

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL unterstützt KMU dabei, das Fachkräftepotential von Berufsrückkehrerinnen in der Region OstWestfalenLippe zu halten und zu erschließen. In einem ersten Schritt werden Unternehmen generell für das Fachkräftepotential von Berufsrückkehrerinnen sensibilisiert und aufgeschlossen. Im Anschluss wird den KMU aufgezeigt, wie sie eine „strategische Wiedereinstiegsplanung“ implementieren können, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familienaufgaben langfristig im Unternehmen zu halten.

2. Stärkung der vollzeitnahen Beschäftigung von Frauen

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL informiert KMU über die Vorteile einer Erhöhung des Arbeitszeitvolumens von Frauen bzw. die Stärkung der vollzeitnahen Beschäftigung. Im Mittelpunkt steht insbesondere der Schwerpunkt „Personalentwicklung und Arbeitsorganisation“ in den „frauentypischen“ Branchen Pflege, Gastronomie und Einzelhandel.

3. Gendersensible Rekrutierungsstrategien

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL stellt bei diesem Thema die Zusammenarbeit mit den KMU in den Mittelpunkt und bietet branchenübergreifenden Angeboten an. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den sogenannten MINT-Branchen, die mit Blick auf den Spitzencluster „it's OWL“ einen besonderen Stellenwert für die Region haben. Gemeinsam mit betroffenen KMU der Region werden neue Rekrutierungsstrategien und gendersensible Ansprachekonzepte entwickelt, um interne und externe weibliche Fachkräftepotenziale zu wecken, zu erkennen und gezielt zu aktivieren.

4. Junge Akademikerinnen in der Region halten und binden

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe bringt KMU und Hochschulen in OstWestfalenLippe zusammen, um angehende Fachkräfte während ihrer Ausbildungsphase für unsere Region zu gewinnen. Es unterstützt KMU dabei, junge Akademikerinnen für Beschäftigungsmöglichkeiten in zukunftsorientierten Berufen anzusprechen und zu gewinnen um Sie als Fachkräfte in unserer Region zu halten und zu binden.

5. Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe sensibilisiert und mobilisiert kleine und mittlere Unternehmen aus der Region mit dem Ziel, familienorientierte Personalpolitik umzusetzen und sich damit als attraktive Unternehmen zu positionieren. Ein wichtiger Beitrag ist die öffentlichkeitswirksame Prämierung von familienfreundlichen Maßnahmen, z. B. durch das Siegel „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter“ oder den Wettbewerb „Ausgezeichnet Familienfreundlich“, der in einigen Kreisen in OstWestfalenLippe durchgeführt wird.

6. Begleitung von KMU bei der Gestaltung beruflicher Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf unterstützt KMU bei der Gestaltung fachlicher Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht dabei die Sensibilisierung

und Begleitung der KMU bei der Entwicklung und Umsetzung geeigneter Frauenförderstrategien. Es werden konkrete Handlungsansätze und Lösungen für die Gestaltung fachlicher Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten aufgezeigt. Ein weiteres Element ist das Empowerment der Frauen, die sich beruflich weiterentwickeln möchten.

7. Frauen mit Behinderung/Handicap und Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt integrieren

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL sensibilisiert gemeinsam mit regionalen Partnerinnen und Partnern, z. B. Gleichstellungsstellen, der Regionalagentur OstWestfalenLippe und den arbeitsmarktpolitischen Akteurinnen und Akteuren für die besonderen Fragestellungen und Belange von Frauen mit Behinderungen, sodass die KMU in der Region zu diesen Fragen vielseitiger unterstützt werden können. Außerdem werden KMU auf die vorhandenen Fachkräftepotentiale von Frauen mit Behinderungen aufmerksam und Informationen über strategische Ansätze für die Personalarbeit bekannt gemacht.

Informationen zu der Arbeit des Kompetenzzentrums Frau und Beruf OWL finden Sie: Link zu www.frau-beruf-owl.de

Informationen zu den Handlungsschwerpunkten im Kreis Lippe erhalten Sie:

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL ist im Kreis Lippe an die Gleichstellungsstelle des Kreises angegliedert. Unterstützt wird die Arbeit des Kompetenzzentrums durch die Vernetzung zu wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Akteurinnen und Akteuren im Kreis. Hierzu zählen u.a. die Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters und der Agentur für Arbeit, Kammervereinerinnen und -vertreter, die Gleichstellungsbeauftragten der Städte und Gemeinden, regionale Bildungsträger und Netzwerke.

Arbeitsschwerpunkte im Kreis Lippe:

Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege

Das Bewusstsein, Familienfreundlichkeit als einen Baustein der Arbeitgeberattraktivität und zur Fachkräftesicherung in die Unternehmenskultur zu etablieren, ist insbesondere bei vielen kleinen und mittleren Unternehmen der Region noch nicht ausgeprägt. Deshalb möchte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL die Unternehmen im Kreis Lippe durch verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen sensibilisieren. Dazu gehören zum Beispiel Veranstaltungen aus der Reihe „Mittagsgespräche im Kreis Lippe“ und ein Leitfaden mit dem aktuellen Stand der Wissenschaft und guten Beispielen aus der Region.

Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei der Gestaltung fachlicher Entwicklungs- und Aufstiegschancen

Im Rahmen der Fachkräftesicherung werden Maßnahmen zur Förderung der Entwicklungs- und Aufstiegschancen von Frauen zunehmend bedeutender. Um das berufliche Know-how und die Kompetenzen von (hoch)qualifizierten Frauen besser einzusetzen, müssen Organisations- und Personalentwicklung so gestaltet sein, dass sie die spezifischen Anforderungen an Arbeitszeitgestaltung, Prozessorganisation und persönliche Entwicklungswege berücksichtigen. Dies gilt insbesondere auch unter Betrachtung der Wandlungsprozesse in Unternehmen unter dem Stichwort „Industrie 4.0“ oder auch unter der permanenten Veränderung, z. B. in den Gesundheits- und Pflegeberufen. Durch Netzwerkveranstaltungen und Workshops unterstützt das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL Frauen, ihre Karriereinteressen in Unternehmen umzusetzen.

Stärkung der vollzeitnahen Beschäftigung

Die Pflege- und Gesundheitswirtschaft ist in besonderem Maße von der demografischen Entwicklung betroffen. In NRW wird der Bedarf an Pflegekräften von 2007 bis 2030 um 54 Prozent steigen. In den Pflegeberufen beträgt der Anteil weiblicher Beschäftigter zurzeit rund 77 Prozent.

Personalentwicklungsmaßnahmen können dabei helfen, dem Fachkräftemangel zu bekämpfen. Ergänzend dazu sind die Erhöhung der Stundenvolumen der Beschäftigten und der Abbau prekärer Arbeitsverhältnisse ein Ansatz, um den Bedarf an qualifiziertem Personal aus den eigenen Reihen zu decken. Durch regionale Dialoge möchte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL die Unternehmen darauf aufmerksam machen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.frau-beruf-owl.de und www.competentia.nrw.de/kompetenzzentren/kompetenzzentrum_Ostwestfalen-Lippe/index.php